

Predigt am Heiligen Abend 2018 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

„Mit dem Ursprung Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger befunden von dem Heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht öffentlich bloßstellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen. Während er [= Josef] dies aber überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: ‚Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden.‘ Dies alles geschah aber, damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten [= Jesaja], der spricht: ‚Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen‘, was übersetzt ist: ‚Gott mit uns.‘ Josef aber, vom Schlaf erwacht, tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich; und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn geboren hatte; und er nannte seinen Namen Jesus.“¹

Einleitung

Heute wollen wir zwei Reden des Engels näher betrachten. Zuerst diejenige an Josef. Der Engel sprach: *„Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist.“* Jesus wurde vom Heiligen Geist gezeugt und ist damit ganz Mensch (von der Jungfrau Maria aus) und ganz Gott (vom Heiligen Geist aus).

1. Weihnachten: Aus Liebe wird Gott Mensch in Jesus!

A) Weihnachten für Gott

Weihnachten heisst: Gott wird Mensch in Jesus. Das ist das grösste Wunder und Geheimnis, dass Gott, der das ganze Universum erschaffen hat, so klein geworden ist wie ein Baby. Kürzlich habe ich ein Sprichwort erfahren, das treffend das Geheimnis von Weihnachten umschreibt: *„Wer zu gross ist für Kleines, ist zu klein für Grosses!“*² Interessanterweise habe ich dieses Zitat von einem Grossen, von einem Oberst im Generalstab im Schweizer Militär, gelernt. Gott war nicht zu gross, um für uns klein zu werden! Gott hätte nicht Mensch werden müssen, er hätte theoretisch auch sagen können: Ihr Menschen habt euch eure missliche Lage aufgrund eurer Sünde selber eingebrockt, ich will mit euch nichts mehr zu tun haben. Aber nein, er tat genau das Gegenteil: Er machte den ersten Schritt auf uns zu, um uns ganz nahe zu sein und um uns seine gewaltige Liebe zu zeigen!

B) Weihnachten für uns Menschen

„Wer zu gross ist für Kleines, ist zu klein für Grosses!“ Oft sind es die kleinen Dinge, die anderen grosse Freude bereiten: Eine Karte mit wertschätzenden Worte zu verfassen, eine kurzer Besuch bei einer einsamen oder alleinstehenden Person abzustatten, ein freundliches Whatsapp mit einem lustigen (Katzen-)bild/Video/Lied zu verschicken, Mithilfe im Haushalt oder Garten, oder dass der Mann seiner Frau etwas Technisches oder etwas seines Berufes erklären kann und sie ihm interessiert zuhört und Rückfragen stellt, weil sie sich ehrlich für ihn interessiert.

¹ Matthäusevangelium 1,18-25.

² Oberst Hubert Bittel hat dieses Zitat von seinem Onkel gelernt und in seinen Reden im November und Dezember 2018 verwendet. Am 24.12.2018 gab es erst zwei Treffer bei der Googlesuche nach diesem treffenden Zitat.

2. Jesus ist gekommen, um uns unsere Schuld zu vergeben

Auch der zweite Teil der Rede des Engels ist bemerkenswert: „*Und sie [= Maria] wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk retten von seinen [= ihren] Sünden.*“ Hier erfahren wir auch die Bedeutung des Namens „Jesus“, nämlich: „Der Herr hilft.“ Jesus hilft uns, indem er uns unsere Schuld vergibt, wenn wir das zulassen. Einige sind jetzt vielleicht überrascht, dass unsere Schuld an dieser Christnachtfeier vorkommt, weil sie eher etwas mit Engeln oder Hirten erwartet haben. Die Freude, von der sowohl die Engel gesprochen, als auch die Hirten und Sterndeuter erfahren haben, gründet darin, dass Gott uns dank Jesus *unsere Schuld und Sünde* vergibt. Jesus ist nicht einfach ein weiterer Prophet, der auch noch etwas Schönes zu sagen hatte, sondern er ist der ultimative und abschliessende Heiland.

3. Jesus schenkt uns übernatürliche Freude

Jesus vergibt uns nicht nur unsere Schuld, er schenkt uns auch eine übernatürliche Freude. So spricht der Engel zu den Hirten: „*Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.*“³ Normalerweise überbringt ein Bote ja eine Botschaft, hier an Weihnachten ist es anders: Hier überbringt der Bote eine grosse Freude. Er bringt das EVANGELIUM, die frohe Botschaft und gute Nachricht. Die Furcht verschwindet, Glaube, Liebe und Hoffnung bleiben. Diese Freude gilt „*allem Volk*“: jede und jeder ist herzlich eingeladen, an Jesus zu glauben und ein Teil dieser Heilsgeschichte zu werden. „*Denn euch ist heute der Heiland geboren.*“ Jesus kam für uns: Wer ihn als persönlichen Herrn und Retter annimmt, den rettet er von dem Bösen. Deswegen folgen hier auch weitere Titel von Jesus, zuerst „*Christus*“, d.h. der gesalbte König und „*der Herr*“, Gottes Sohn, d.h. Gott selber.

Schluss

Wie der Engel damals zu den Hirten sprach, so spricht er auch zu uns heute: „*Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.*“ Amen.

Weiterführende Literatur

Christian Jungen. Fünf Gründe, wieder einmal in die Kirche zu gehen. NZZ am Sonntag. 22.12.2018.
Tilman Zuber, Michael Schächli. „Stille Nacht“: Wie ein Friedenslied die Welt eroberte. Jesus.ch. 07.12.2018.

³ Lukasevangelium 2,11 in der Lutherbibel 2017.